



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Der gesetzliche Auftrag

Die Besuchskommission Frankenthal hat gemäß dem Landesgesetz über Hilfen bei psychischen Erkrankungen in Rheinland-Pfalz (PsychKHG) folgenden Prüfungsauftrag:

Erfahren schutzbedürftige Menschen, die nach dem PsychKHG gegen ihren Willen untergebracht sind, eine würdevolle und angemessene Behandlung, die der aktuellen Rechtsprechung und den aktuellen therapeutisch-medizinischen Standards entspricht?

Der Aufgabenbereich der Besuchskommission erstreckt sich dabei nur auf die nach PsychKHG untergebrachten Personen. Gerade der genannte Personenkreis ist in einer akuten Krankheitsphase oft nicht in der Lage für seine Rechte so einzustehen, dass diese gehört und auch ernstgenommen werden. Die Personen, die sich freiwillig in stationärer psychiatrischer Behandlung befinden, fallen nicht unter die Kontrolle der Besuchskommission.

Hierzu besucht die Besuchskommission die für Frankenthal und dem nördlichen und mittleren Rhein-Pfalz-Kreis zuständige Stadtklinik Frankenthal mindestens einmal im Jahr und gibt das Ergebnis dem Stadtrat zur Kenntnis.

Die Besuchskommission setzt sich aus fachlich unterschiedlichen Mitgliedern zusammen, die unabhängig von der zu besuchenden Einrichtung agieren. Während der Begehung können sich Patienten an die Mitglieder persönlich wenden. Außerhalb der Begehung besteht die Möglichkeit, die zuständige Geschäftsstelle der Besuchskommission zu kontaktieren und persönliche Anliegen vorzubringen.

Vorgespräch der Besuchskommission am 29. September 2021

Dieser Termin diente zur Vorbereitung des nächsten Begehungstermins. Teilnehmer des Vorgesprächs waren die Mitglieder der Besuchskommission, sowie die Geschäftsstelle der Besuchskommission.

Abgestimmt wurde:

- Der Begehungstermin
- Das allgemeine Vorgehen
- Fragen im Rahmen der Begehung
- Patientengespräche nach Wunsch der Patienten
- Akteneinsicht (zufällig ausgewählt)



Bericht über die Begehung der Besuchscommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Ankündigung der Begehung gegenüber der Stadtklinik

Mit Schreiben vom 05. Mai 2022 wurde der Begehungstermin und die dazu relevanten Fragen gegenüber dem Ärztlichen Direktor der Stadtklinik angekündigt. Außerdem wurde ein Aushang beigelegt für die Patienten der Stadtklinik, der über den Begehungstermin informiert und über die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Besuchscommission zu sprechen.

Begehung und Berichterstattung 2021

Aufgrund der landesweiten Einschränkungen durch das Coronavirus und der dynamischen Pandemieentwicklung fanden im Jahr 2021 keine Begehungen statt. Die statistisch relevanten Fragen wurden bei der Begehung 2022 abgefragt und sind im vorliegenden Bericht beantwortet.

Berichterstellung nach der Begehung

Der vorliegende Bericht wurde durch die Geschäftsstelle der Besuchscommission erstellt und mit den Mitgliedern der Kommission abgestimmt. Dieser wurde am 05.08.2022 der Stadtklinik zugeleitet mit der Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 30.08.2022. Anschließend wurde der Bericht dem Ausschuss für Familie und Soziales, und dem Stadtrat vorgelegt. Nach der Berichterstattung erhält die zuständige Aufsichtsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz und der gemeinsame Beirat für psychische Gesundheit der Kommunen Frankenthal, Speyer und Rhein-Pfalz-Kreis den Bericht zur Kenntnis.

Termin der Begehung

Mittwoch, 01. Juni von 15:00 bis 17:20 Uhr

Teilnehmer der Begehung am 01.06.2022:

Von Seiten der Besuchscommission:

- Dr. Irene Kowalik-Bräuer (Fachärztin für Psychiatrie), Ursula Moulliet (Vertreterin der psychiatrienerfahrenen Personen), Marlene Brauer-Andernach (Person mit der Befähigung zum Richteramt), Uwe Kneibert (Betreuungsrichter a.D.), Dennis Tamke (Vertreter des Beirats für psychische Gesundheit), Melanie Krebs (Geschäftsführung Besuchscommission)

Von Seiten der Stadtklinik:

- Dr. Matthias Münch (Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Psychiatrie und Psychotherapie), Simone Borowski (Abteilungsleitung Psychiatrie), Dr. Manfred Sleziona (Leitender Oberarzt Psychiatrie), Jörg Hennze (Oberarzt Gerontopsychiatrie), Alexander Holz (Stationsleiter 6B)



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Ablauf der Begehung

Am 01. Juni fand ein gemeinsames Gespräch statt, in dem das Team der Stadtklinik die Fragen der Besuchskommission beantwortete. Anschließend bekam die Besuchskommission die Gelegenheit, verschiedene Akten zu prüfen. Bei der Inaugenscheinnahme der Stationen 6 B und 6 D wurde ein Patientengespräch geführt.

Ergebnisse der Begehung / eingereichte Fragen und Antworten

Aktuell untergebrachte Personen und Gesprächswünsche: Am 01. Juni 2022 war keine Person nach dem PsychKHG untergebracht. Die Patienten der Stationen wurden per Aushang und durch Mitarbeiter auf die Gesprächsmöglichkeit hingewiesen. Eine Patientin meldete einen Gesprächswunsch an. Um den Patienten auch außerhalb des Besuchstermins die Möglichkeit zu geben, mit einem Mitglied der Besuchskommission zu sprechen, werden diese per Daueraushang auf den Stationen darüber informiert. Im Berichtszeitraum haben sich zwei nach PsychKHG untergebrachte Patienten telefonisch an die Geschäftsstelle der Besuchskommission gewandt.

Aktuelle Stellenbesetzungssituation: In der Pflege gibt es derzeit noch offene Stellen. Begründet wird dies mit dem bundesweiten Fachkräftemangel und den Belastungen, die die Pflegekräfte durch das Coronavirus in den vergangenen 2 Jahren erfahren haben. Dennoch hat sich die Beschäftigungslage gegenüber dem Jahr 2021 etwas entspannt, da es gelungen ist, andere Berufsgruppen, z.B. Altenpfleger, für die Arbeit auf der gerontopsychiatrischen Station zu gewinnen. Teilzeitkräfte wurden ebenfalls verstärkt eingestellt. Bis Ende des Jahres besteht auch aufgrund von Pflegeschüler*innen die Perspektive, dass alle pflegerischen Stellen wiederbesetzt sind. Die Kooperation mit der Pflegeschule Worms wird hierbei nach wie vor als gewinnbringend erlebt. Eine weitere Verbesserung brachte die Einstellung von sogenannten „Sitzwachen“: Sitzwachen sind Aushilfskräfte mit pflegerischen und / oder medizinischen Kenntnissen, die das Stationspersonal bei betreuungsintensiven Patienten unterstützen, z.B. bei fixierten Personen. Mit Hilfe der Sitzwachen kann die geforderte Eins-zu-eins-Betreuung gemäß § 27 Abs. 6, Satz 2 PsychKHG gewährleistet werden.

Mittlere Verweildauer im Jahr 2020: Die mittlere Verweildauer liegt bei 20,53 Tagen, im vollstationären Bereich bei 20,15 Tagen, im teilstationären Bereich bei 24,37 Tagen.

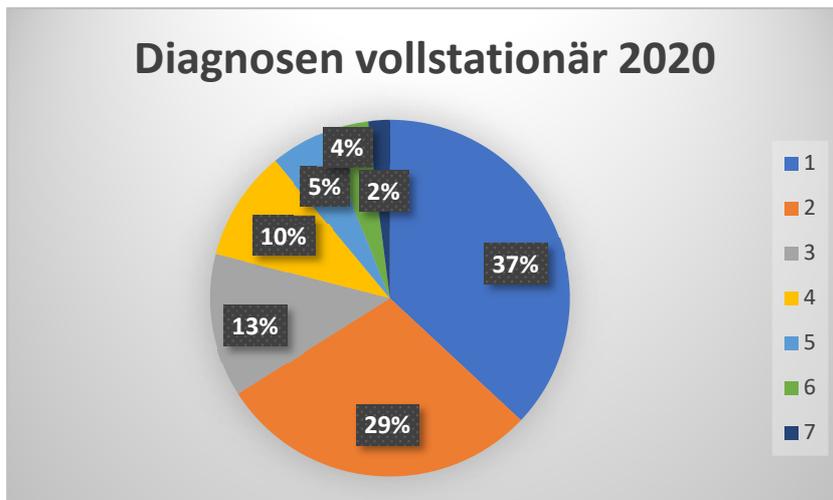
Mittlere Verweildauer im Jahr 2021: Die mittlere Verweildauer liegt bei 19,98 Tagen, im vollstationären Bereich bei 19,06 Tagen, im teilstationären Bereich bei 32,33 Tagen.

Diagnoseverteilung im Jahr 2020: Insgesamt wurden 1141 Personen (Mehrfachaufnahmen enthalten) auf den psychiatrischen Stationen behandelt, davon 1048 vollstationär und 93 teilstationär.

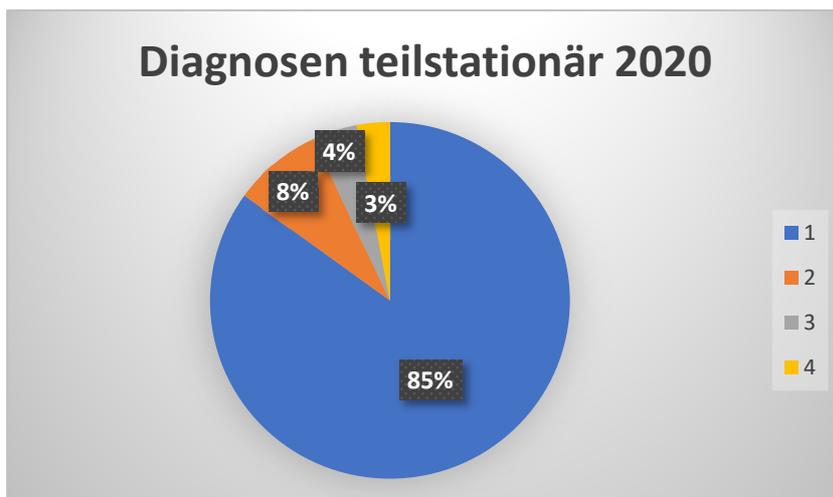
Bei den stationären Patienten gingen 37 % der Aufnahme zu Lasten einer Diagnose aus dem Bereich Suchterkrankungen (1) und hier wiederum vordringlich aufgrund von Alkoholmissbrauch (insgesamt 297 Patienten, das sind 28 %).

Bericht über die Begehung der Besuchscommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

29 % der Patienten wurden aufgrund einer affektiven Störung (2), 13 % aufgrund einer schizophrenen Störung (3), 10 % aufgrund einer organischen Störung z.B. Demenz (4), und 5% aufgrund einer neurotischen Störung, z.B. einer Angststörung (5) aufgenommen. 6% der Patienten, die behandelt wurden, litten an Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen oder an sonstigen Störungen (6 und 7).



Im teilstationären Bereich wurden hauptsächlich Patienten mit einer affektiven Störung, z.B. einer Depression (1) 85% behandelt. Die restlichen Patienten wurden aufgrund einer schizophrenen Störung (2) 8%, einer neurotischen Störung (3) 4%, oder einer Persönlichkeits- und Verhaltensstörung (4) 3% behandelt.

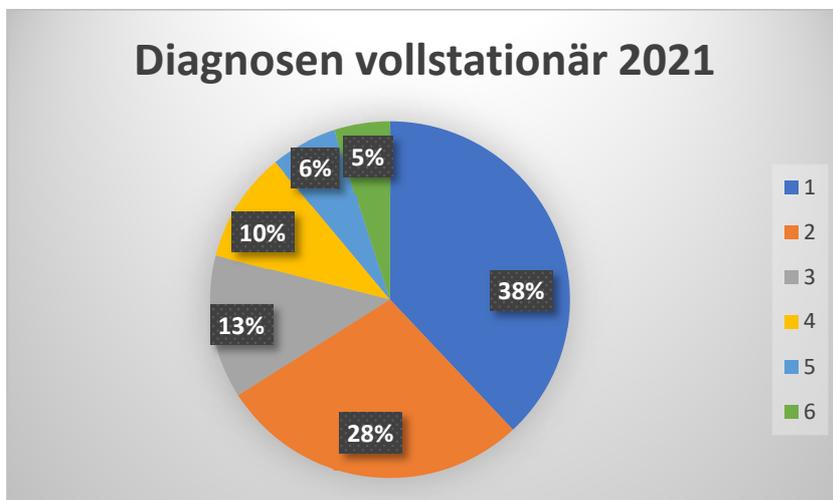


Diagnoseverteilung im Jahr 2021: Insgesamt wurden 1137 Personen (Mehrfachaufnahmen enthalten) auf den psychiatrischen Stationen behandelt, davon 1056 vollstationär und 81 teilstationär.

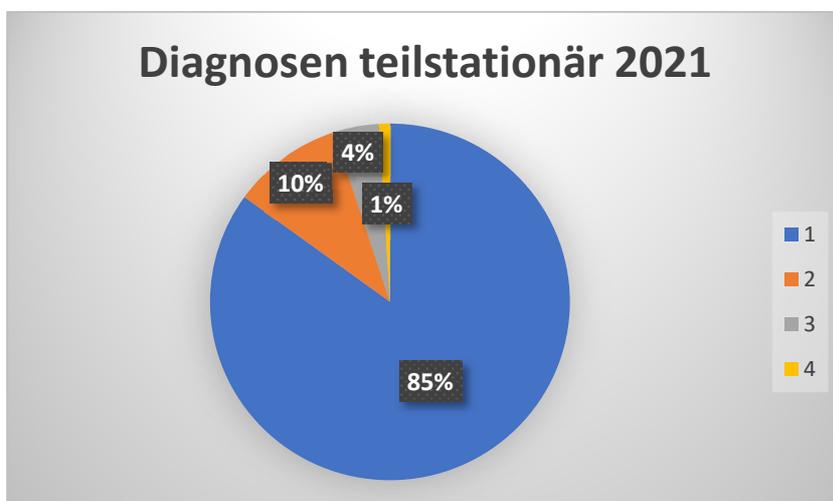
Bericht über die Begehung der Besuchscommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Bei den stationären Patienten gingen 38 % der Aufnahme zu Lasten einer Diagnose aus dem Bereich Suchterkrankungen (1) und hier wiederum vordringlich aufgrund von Alkoholmissbrauch (insgesamt 302 Patienten, das sind 27 %).

28 % der Patienten wurden aufgrund einer affektiven Störung (2), 13 % aufgrund einer schizophrenen Störung (3), 10 % aufgrund einer organischen Störung z.B. Demenz (4), und 6% aufgrund einer neurotischen Störung, z.B. einer Angststörung (5) aufgenommen. Die restlichen 5 % litten an Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen oder an sonstigen Störungen (6).



Im teilstationären Bereich wurden hauptsächlich Patienten mit einer affektiven Störung, z.B. einer Depression (1) 85% behandelt. Die restlichen Patienten wurden aufgrund einer neurotischen Störung (2) 10%, einer schizophrenen Störung (3) 4%, oder sonstigen Störungen (4) 1% behandelt.



Bericht über die Begehung der Besuchscommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Schließzeiten der Stationen im Jahr 2020: Mit der „Schließzeit“ ist der Zeitraum gemeint, in dem eine Stationstür verschlossen wird, um ein Entweichen untergebrachter Personen zu verhindern. Die Dokumentation der Schließzeiten wurde auf Anregung der Besuchscommission ab dem 01.07.2019 aufgenommen. Die Dokumentation seitens der Klinik wurde ab dem 01.01.2020 umgestellt. Wurden zuvor die Tage gezählt, an denen eine Stationstür geschlossen ist, werden nunmehr die Stunden (h) erfasst, um eine genauere Abbildung der Schließzeiten zu erhalten.

Station	Schwerpunkt der Behandlung	Stationstür geschlossen (8784 h ≈ 100%)	Vorjahreswert	Stationstür geöffnet (8784h ≈ 100%)	Vorjahreswert
6B	Akutstation	7212 h ≈ 82%	78%	1572 h ≈ 18%	22%
6D	Gerontopsychiatrie	2520 h ≈ 29%	30%	6242 h ≈ 71% ¹	70%

Tabelle 1: Schließzeiten 2020, Schaltjahr 366 Tage

Schließzeiten der Stationen im Jahr 2021:

Station	Schwerpunkt der Behandlung	Stationstür geschlossen (8760 h ≈ 100%)	Vorjahreswert	Stationstür geöffnet (8760 h ≈ 100%)	Vorjahreswert
6B	Akutstation	7709 h ≈ 82 %	82%	1075 h ≈ 18%	18%
6D	Gerontopsychiatrie	6675 h ≈ 76 %	29%	1365 h ≈ 16% ²	71%

Tabelle 2: Schließzeiten 2021, 365 Tage

Begründet wurden die Schließzeiten mit der Eigen - und Fremdgefährdung der Patienten auf den Stationen. Einen maßgeblichen Einfluss auf diesen Punkt hatte in den Jahren 2020 und 2021 das Coronavirus. Patienten, die an Demenz litten, konnten die gebotenen Abstandsregeln und das Maskentragen oft schwer umsetzen und gefährdeten dadurch sich und andere. Sobald ein Patient sich auf einer Station mit dem Virus angesteckt hatte, musste die gesamte Station in Quarantäne. Wochenlange Ausfälle vieler Mitarbeiter*innen aufgrund der Quarantäneverordnungen erschwerte die Betreuung der Patienten erheblich.

¹ Durch Dokumentationsdifferenzen von ca. 22 Stunden können sich Abweichungen bis zu 0,3% ergeben.

² Durch Dokumentationsdifferenzen von ca. 720 Stunden können sich Abweichungen bis zu 8% ergeben.

Bericht über die Begehung der Besuchscommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Fixierungen:

Im Jahr 2020 wurde insgesamt 116 Mal eine Drei - oder Fünf – Punkt Fixierung angewandt, die mittlere Fixierungsdauer betrug dabei 7,9 Stunden.

Im Jahr 2021 wurde insgesamt 108 Mal eine Drei - oder Fünf – Punkt Fixierung angewandt, die mittlere Fixierungsdauer betrug dabei 7,4 Stunden.

Wie hat die Corona-Pandemie den Stationsalltag und die Unterbringungssituation verändert?

Die Vertreter der Klinik berichten von erheblichen Auswirkungen der Pandemie sowohl auf den Stationsalltag, als auch auf die Patienten und das Personal. So konnten viele wichtige therapeutische Gruppenangebote auf den Stationen gar nicht mehr stattfinden, notwendiges Alltagstraining für Patienten und auch interne Teamgespräche des Personals mussten ausgesetzt werden. Patienten konnten viele Monate keinen Besuch bekommen, was insbesondere für die Erkrankten der Demenzstation eine sehr schlimme Erfahrung war. Betroffene mit Demenz im Krankenhaus benötigen ihnen vertraute Menschen, um in der ungewohnten Umgebung Sicherheit zu bekommen. Die Einbindung der Angehörigen in die therapeutische Arbeit auf Station spielt eine wesentliche Rolle bei dem Genesungsprozess und konnte in der Pandemie kaum stattfinden.

Die Zeit der Corona-Pandemie hatte nach Meinung der Klinik seelische Krisen generell verstärkt, weil erkrankte Personen nicht die notwendige Behandlung bekommen konnten.

Es konnten deutlich weniger Patienten aufgenommen und versorgt werden, da Doppelzimmer nur noch einfach belegt werden durften. Stationen mussten immer wieder wegen Corona-Ausbrüchen geschlossen werden. Dazu gab es zeitweise sehr hohe Krankenstände beim Personal, die ebenfalls zu Stationsschließungen führten. Neue Aufgaben bestimmten den Stationsalltag. Das waren z.B. Reihentestungen zum Coronavirus oder das Führen von Impflisten, die Kontrolle der Abstandsgebote und die Einhaltung der Maskenpflicht. Letzteres war insbesondere bei demenzerkrankten Patienten eine große Herausforderung. Es wurde beobachtet, dass im Winter 2020 viele Patienten deutlich aggressiver auftraten als in den sonstigen Monaten. Insbesondere die Angst vor der Ansteckung und die Ungewissheit, wie es weitergeht, sorgten für eine deutliche Anspannung auf den Stationen.

Aktuell sehen die Klinikvertreter eine langsame Entspannung. Wichtige Stationsaktivitäten und Therapieangebote finden wieder statt. Ein Arbeitsalltag wie vor der Pandemie ist jedoch noch nicht gegeben.

Wie wird die Nachsorge gemäß § 29 Absatz 2 PsychKHG gestaltet?

Gemäß § 29 Absatz 2 PsychKHG ist die Klinik angehalten, mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDI) zusammenzuarbeiten, wenn untergebrachte Personen entlassen werden. Das wird sowohl von der Klinik als auch vom



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Sozialpsychiatrischen Dienst als sinnvoll und gewinnbringend gesehen. Die Klinik bittet um Benennung einer zentralen Kontaktmöglichkeit des SPDIs, die eine schnelle Erreichbarkeit der zuständigen Mitarbeiter gewährleistet. Diese wurde der Klinik am 09.06.2022 durch den Vertreter des SPDIs per E-Mail zugeleitet.

Gespräche mit Patienten

Auf Wunsch einer Patientin wurde während der Begehung ein Gespräch in einem separaten Raum geführt. Zwei weitere Patienten haben sich während des Berichtszeitraums an die Geschäftsstelle der Besuchskommission gewandt und telefonisch ihre Anliegen zu ihrer Unterbringung vorgebracht.

Dokumenteneinsicht

Bei der Dokumenteneinsicht wurde geprüft, ob die rechtlichen Gegebenheiten für die Unterbringung und weiteren freiheitsentziehenden Maßnahmen gegeben waren. Die offene Fragestellung aus der letzten Begehung vom 11. März 2020 konnte bei diesem Termin geklärt werden. Die betreffende Akte wurde der Besuchskommission neben weiteren Akten zur Verfügung gestellt. Es gab keine Beanstandungen bei den Aktenprüfungen.

Thema der Klinik

Die Klinikleitung berichtet von dem bevorstehenden Neubau der psychiatrischen Stationen und der damit einhergehenden räumlichen Veränderungen für die Patienten. Die Psychiatrie wird aus dem 6. Stock des Haupthauses ausziehen und in dem neu errichteten Anbau zur Gartenseite Platz finden. Die Gestaltung der Stationen beinhaltet wichtige Erkenntnisse einer therapieförderlichen Umgebung. Ein beschützter Innenhof soll den täglichen Aufenthalt im Freien auch für untergebrachte Personen gewährleisten. Weitere Außenbereiche werden so angelegt, dass Psychiatriepatienten dort Ruhe und Entspannung finden können. Eine Station, die psychisch erkrankte Mütter mit ihren Kindern zusammen aufnimmt, erweitert das Angebot der Stadtklinik. Der Anbau soll im Jahr 2024 bezogen werden können.

Ein Anliegen der Klinik ist die Verweildauer von untergebrachten Personen mit Demenz, für die eine Betreuung beim zuständigen Amtsgericht beantragt wurde. Laut Klinikvertretern dauere es aktuell sehr lange, bis eine betreuungsgerichtliche Entscheidung getroffen wird und die betroffene Person die notwendige rechtliche Unterstützung erhalte. Dies führe laut Aussage der Klinik dazu, dass z.B. keine Heimverträge abgeschlossen oder notwendige Anträge gestellt werden können. Die betroffene Person müsse dann so lange in der Stadtklinik verbleiben, bis die ambulante Weiterversorgung durch eine rechtliche Betreuungsperson entschieden wird.

Des Weiteren wird betont, dass die Corona Pandemie den Stationsalltag und das Personal in den vergangenen 2 Jahren sehr stark belastet hat. Auch zum Zeitpunkt der Begehung würde diese Belastung noch nachwirken. Im nach wie vor



Bericht über die Begehung der Besuchscommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

angespannten Klinikalltag blicken die Mitarbeiter daher mit Sorge auf die allgemeinen Lockerungen und den bevorstehenden Winter.

Schlussbemerkung

Der Besuchscommission wurde der Zugang zu allen Räumlichkeiten gewährt und sämtliche relevante Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Die eingereichten Fragen wurden vom Team der Stadtklinik offen und umfassend beantwortet. Das Gespräch fand in einer freundlichen und kooperativen Atmosphäre statt.

An den räumlichen Möglichkeiten auf den Stationen hat sich seit der letzten Begehung nichts Wesentliches geändert. Dennoch machten sowohl die Station 6B und 6D einen insgesamt angenehmeren Eindruck. Auf der 6 D wurde eine zusätzliche Glastür für mehr Helligkeit eingebaut und auch die Klimaanlage verbesserte das Aufenthaltsgefühl erheblich. Die Stationen wirkten aufgeräumter, was auch an anderen Möbeln, mehr Pflanzen und einer neuen Anordnung der Sitzgelegenheiten gelegen haben mochte. Gleichwohl bleibt der Gesamteindruck einer in die Jahre gekommenen, beengten und nicht mehr zeitgemäßen Ausstattung. Die Mitglieder der Besuchscommission begrüßen daher die Neubaupläne und befürworten eine schnelle Umsetzung zu Gunsten der Versorgung der untergebrachten Patienten.

Sehr positiv aufgenommen wurde, dass seit dem letzten Besuch eine Lösung für die Eins-zu-eins-Betreuung gemäß § 27 Abs. 6, Satz 2 PsychKHG gefunden werden konnte. Außerdem wurden neue Ideen bezüglich der Personalgewinnung umgesetzt, was sich auf dem sehr angespannten Arbeitsmarkt als vorteilhaft erweisen könnte.

Ebenfalls erfreulich ist, dass sich die Fixierungszahlen und die durchschnittliche Fixierungsdauer im Vergleich zu den Vorjahren verringert haben. Die Reduzierung von Zwangsmaßnahmen entlastet sowohl die Patienten als auch das Pflegepersonal und sollte daher weiter konzeptionell verfolgt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit der Datenabfrage durch die Besuchscommission:

Jahr	Anzahl	Dauer
2018	153	11,03 h
2019	126	10,1 h
2020	116	7,9 h
2021	108	7,4 h

Tabelle 3: Drei- und Fünf-Punktfixierung, Anzahl und durchschnittliche Fixierungsdauer



Bericht über die Begehung der Besuchskommission vom 01. Juni 2022 in der versorgungsverpflichteten Einrichtung für die klinische stationäre Versorgung in der Versorgungsregion Stadt Frankenthal (Pfalz) Stadtklinik Frankenthal, Fachbereich Psychiatrie

Bei der Begehung wurde deutlich, dass die vergangenen zwei Jahre der Corona Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen die Arbeit auf den psychiatrischen Stationen der Stadtklinik sehr belastet haben und vermutlich auch noch weiterhin beschäftigen werden. Dennoch blickten die anwesenden Vertreter zuversichtlich und motiviert in die Zukunft der Psychiatrie in Frankenthal.

Frankenthal, den 12.07.2022

Melanie Krebs

Psychiatriekoordinatorin und Geschäftsstelle Besuchskommission

Dokumente, die der Geschäftsstelle der Besuchskommission seitens der Stadtklinik für die Berichterstellung zur Verfügung gestellt wurden:

- Statistische Auswertung Fixierung 2020 und 2021
- Diagnoseübersicht Entlassungshauptdiagnose vollstationär 2020 und 2021
- Diagnoseübersicht Entlassungshauptdiagnose teilstationär 2020 und 2021
- Übersicht der durchschnittlichen Verweildauern in Tagen 2020 und 2021